

LAG Erbeskopf: Finanzielle Unterstützung für innovative Ideen

Der Ruwer-Hochwald-Radweg beginnt in Hermeskeil am ehemaligen Bahnhof. Gerade bei schönem Wetter starten dort Urlauber, aber auch viele Einheimische zu Spaziergängen oder Radtouren. „Leider fehlt es aber an Möglichkeiten, sich vor Ort zu verpflegen“, hat Christoph Geibel festgestellt. Diesen „Mangel“ will der Hermeskeiler beheben und dafür den vor acht Jahren neu gestalteten Platz vor dem alten Bahnhof zur Raststation aufwerten.



Im neuen Boutique-Hotel Villa Horbach in Idar-Oberstein solle eine Hotelbar im industriellen Ambiente entstehen. Inhaber John Horbach will zudem den Hotelgarten und die Terrasse der alten Gründerzeitvilla an der Hauptstraße neu gestalten. Dafür gibt es EU-Fördermittel. *Foto: Stefan Conradt*

Das Projekt ist eines von sieben meist privaten Vorhaben, die die Mitgliederversammlung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf jüngst im Hunsrückhaus für eine Förderung ausgewählt hat. Die LAG entscheidet regelmäßig, in welche innovativen Ideen im Hochwald-Hunsrück-Raum europäische Leader-Fördermittel für den ländlichen Raum fließen sollen. Aktuell bewirbt sie sich für die nächste Förderphase ab 2023.

Für die Raststation in Hermeskeil möchte Christoph Geibel den vorhandenen Pavillon an drei Seiten schließen und zum „wettergeschützten Unterstand“ machen. Aufstellen will er zudem einen rund um die Uhr zugänglichen Verkaufsautomaten, befüllt mit Produkten aus der Region und Flickwerkzeug für Radfahrer. Mit der Stadt Hermeskeil laufen laut Investor Pachtverhandlungen, eine Umsetzung bis Juni sei realistisch. Die LAG-Runde befürwortete das Projekt, weshalb er nun auf Zuschüsse hoffen darf.

Ein „alter Bekannter“ in der LAG-Runde ist der Niederländer John Horbach, der im September das Hotel Villa Horbach in Idar-Oberstein eröffnet hat. 16 Zimmer sind in der renovierten Sandsteinvilla im Art-Deco-Stil bereits dank Leader-Förderung entstanden. Nun soll für rund 230.000 Euro die zweite Bauphase starten. „Wir glauben an diese Region, an das Potenzial von Natur und Kultur“, schwärmte Horbach in der Sitzung. Geplant sei eine Hotelbar „in industriellem Ambiente“, die auch für Gäste von außerhalb zugänglich sein soll.

Außerdem sollen Terrasse und Garten an der alten Villa gegenüber dem Hommelsplatz gestaltet werden. Ein altes Spießbratenhaus auf dem Gelände wolle man renovieren und dort künftig unterschiedliche regionale Spezialitäten anbieten. Mit der Stadt Idar-Oberstein laufen zudem Gespräche für eine direkte Zuwegung vom Saar-Hunsrück-Steig zum Außengelände des Hotels. Für das Projekt winkt nun ein 92.000-Euro-Zuschuss.

Budget reicht für alle

Dank 295.000 Euro im LAG-Fördertopf und zusätzlichen Landesmitteln reichte das Budget laut LAG-Geschäftsführer Jens Lauer diesmal für alle ausgewählten Vorhaben. Aussicht auf eine Förderung hat auch die Stiftung Kreuznacher Diakonie. Sie will das marode Stammhaus ihrer Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, das alte Pfarrhaus in der Ortsmitte von Niederwörresbach, wieder auf Vordermann bringen. Man wolle dort einen Ort der Begegnung und des „sozialen Miteinanders“ schaffen, erläuterte ein Vertreter der Stiftung. So soll es eine integrierte Küche geben und Übernachtungsmöglichkeiten für Angehörige der vor Ort betreuten Jugendlichen aus den interkulturellen Wohngruppen. Auch Veranstaltungen mit der Gemeinde und gemeinsame Aktionen mit Kindern aus dem Dorf sollen künftig in dem Haus möglich sein.

Kerstin und Michael Eiden stellten ihr Projekt Dorftreff vor, das sie in Grimburg in der Verbandsgemeinde (VG) Hermeskeil verwirklichen wollen. Sie planen einen Imbiss mit überdachter Terrasse, der laut Kerstin Eiden zum „ganzjährigen Treffpunkt für Jung und Alt“ werden soll. Das Paar will zugleich das touristische Angebot bereichern. Der Standort am Weg zur Grimburg sei dafür perfekt.

Geplant sind Fahrradständer, eine E-Bike-Ladestation und Plätze, wo Reiter ihre Pferde anbinden können. Hinsichtlich Essen und Getränken wollen die Eidens „über das klassische Imbissangebot hinausgehen“, saisonal und themenorientiert regionale Produkte anbieten. Solche „mutigen, etwas anders aufgestellten gastronomischen Angebote“ seien im ländlichen Raum „die Zukunft“, lobte der LAG-Vorsitzende Hartmut Heck, Bürgermeister der VG Hermeskeil. Sein Morbacher Kollege Andreas Hackethal nannte das Projekt ambitioniert: „Aber von der Zielrichtung her ist es genau das, was wir unterstützen wollen.“ Bei 394.000 Euro Gesamtkosten könnte es 157.000 Euro Förderung geben.

Viez von der Streuobstwiese

Großen Anklang fand auch die Idee eines Kelterhauses samt Apfelweinkeller, für das die Betreiber der Viezgarage Reinsfeld (VG Hermeskeil) um Zuschüsse bitten. Sie waren 2021 bereits für eine Förderung ausgewählt worden, doch die Kosten seien innerhalb eines Jahres von 316.000 auf 357.000 Euro „nach oben geschossen“, schilderte Jochen Hüther. Er und sein Mitstreiter Stephan Wollscheid verarbeiten seit 2014 in der heimischen Garage Äpfel von Hochwälder Streuobstwiesen zu Viez, Apfelsaft und Apfel-Secco. Weil es allmählich zu eng wird, planen sie die neue Produktionsstätte an der B 407 bei Reinsfeld. Dort wollen sie auch Führungen anbieten und auf Anfrage auch Obst von fremden Streuobstwiesen keltern. Die LAG-Versammlung stimmte einer Förderung der Mehrkosten zu.

In Morbach ansässig ist der Verein der Regionalinitiative Ebbes von Hei. „Unsere Internetseite ist fast acht Jahre alt, wir wollen uns gern etwas frischer präsentieren“, berichtete der Vorsitzende Ralf Becker. Geplant sei ein neues Design, barrierefrei und kompatibel mit gängigen Endgeräten, das die 188 Erzeuger von Produkten aus der Region Saar-Hunsrück in den Fokus rücke. Integriert werde eine stärkere Werbung über soziale Netzwerke und ein Onlineshop für die „Ebbes-von-Hei“-Geschenkkartons. Kostenpunkt: 22.800 Euro, Zuschuss: 11.400 Euro.

Von Christa Weber